Leben mit Dir

Neue Welt - Neue Liebe

Von NeedYouInMyLife

Ein wundervoller Tag. Eine wundervolle Nacht! - Non-Adult

Liebe Leser. Ich weiß, mit diesem Kapitel habe ich mich sehr schwer getan. Es ist das erste Mal gewesen, dass ich ein Adult-Kapitel geschrieben habe. Leider wusste ich nicht, wie ich es umschreiben oder ändern sollte...

Ich hoffe, ihr habt viel Spaß und schreibt mir eure Meinung =)

Ein wundervoller Tag. Eine wundervolle Nacht!

Kapitel 2

Schon seit einer Woche waren Hinata, Sakura, Naruto, Haruka und Sasuke auf den Weg nach Alabastia. Zu ihnen hatten sich nicht nur, wie abgesprochen Haruka, sondern auch einige neue Zöglinge begeben. Pokémon. Fröhliches Lachen flog durch die Wälder von Route 6. "Hm.", Sasuke Uchiha war nicht sehr angetan. Schon seit drei Tagen saßen sie hier an diesem Ort. Erst, weil es in strömen geregnet hatte - und das ganze zwei Tage durch, und jetzt, weil die Anderen einfach die schöne Waldluft genießen wollten nach dem Regen. Sie waren doch nicht hier um Urlaub zu machen! So langsam kotzt mich das Ganze hier an, innerlich war der Uchiha auf hundertachtzig. Wie konnten sie nur ihn und sein Geniales Hirn ignorieren. Sogar sie! Ein kehliges Knurren entwich ihm. "Was haltet ihr von einem Picknick? Unsere Pokémon freuen sich garantiert auch darüber, nicht wahr, Pachirisu?", das quirlige Pokémon hüpfte vor Freude auf und ab. Natürlich konnten es sich Sakura, Naruto und Hinata nicht nehmen lassen, selbst Pokémon mit sich zu führen. Wie sich herausstellte waren es treue Begleiter und gute Freunde. Ein Bellen erfüllte die Luft und Sakura drehte ihren Kopf hinunter zur Erde. Ein wirklich süßes Fukano saß dort zu ihren Füßen und wedelte freudig mit seinem Schweif. "Ach mein Süßer.", langsam kniete sie sich zu ihm hinunter und tätschelte sanft seinen Kopf. Genüsslich schloss das Feuerpokémon seine Augen.

Es war schon sehr rührend gewesen, wie Sakura zu ihrem neuen Partner gekommen war. Eher ein Zufall. Sie fanden es, verletzt durch einen Kampf, kurz hinter Orania City.

Sofort war Sakura Feuer und Flamme für dieses verletzte Wesen. Schließlich war sie immer noch eine Medic-nin und somit verantwortlich für ihn. Auf Harukas Worte, es in ein Pokémoncenter zu bringen, hörte die junge Haruno nicht. Mit einigen Kräutern und viel Zuwendung päppelte sie das Fukano in kürzester Zeit wieder auf. Von da an war Fukano nicht mehr von ihrer Seite zu bekommen. Selbst als Sakura ihm die Freiheit wieder schenken wollte, blieb es trotzig an ihrer Seite. Hinata und Haruka waren nah dran in Tränen auszubrechen. Noch nie hatten sie eine rührender Szene gesehen, wie an diesem wunderschönen Sonnenuntergang.

Sakura hatte es eingesehen und diese schwarzen Knopfaugen überzeugten sie noch mehr. Lächelnd hatte sie das Pokémon in ihre Arme geschlossen.

“Einverstanden!”, Naruto hatte ein breites Grinsen im Gesicht und lief schon auf eine Lichtung zu. Lachend folgte ihm der Rest der Truppe, bis auf einem. Sasuke knurrte. Es missfiel ihm. Und zwar ganz gewaltig! Wütend ging er seinen Teamkameraden und Freunden hinterher. Schon vom Weiten sah er die strahlenden Gesichter der Mädchen. Ihre Augen strahlten Zufriedenheit und Freude aus. Ein abfälliges Schnauben entflohen seinen Lippen. Mürrisch setzte er sich zu seinem besten Freund auf die große rote Picknickdecke. “Möchtest du auch?”, fragend blickte Hinata in sein Gesicht. In ihren Händen hielt sie ein Reisbällchen. Er wusste das das gekochte von Sakura und Hinata hervorragend schmeckte, doch sagen würde er es nie. Mit einem finsternen Blick nahm er grob das entgegengehaltene Essen aus Hinatas Hand. Erschrocken weitete sie ihre Augen.

Seit wann war er so grob ihr gegenüber? Hinata biss sich auf die Lippe. Eingeschüchtert nahm sie ihre Hand zurück und senkte den Blick. Der Boden schien auf einmal sehr interessant zu sein. Die verschiedenen Grüntöne waren sehr faszinierend.

Noch bevor Sasuke sie weiterhin so abfällig mustern konnte, erhob sie sich und lief mit gesenktem Blick, von ihrem Pokémon Evoli begleitet, von der großen Picknickdecke weg. Naruto warf dem Uchiha einen vielsagenden Blick zu.

Was erwartete Naruto jetzt vom ihm? Dass er zu ihr hinging und sich entschuldigte? Das glaubte er doch nicht einmal selbst, oder?

Wie nicht anders erwartet, biss Sasuke in sein Reisbällchen und schloss dabei seine Augen.

“Charakterschwein!”, barsch warf Sakura ihm diese Worte an den Kopf. Mit schnellen Schritten lief sie in die Richtung, in der Hinata verschwunden war.

“Hn.”, was interessierte es ihn, was Sakura von ihm dachte? Nichts, genau. “Sag mal, ist dein Vokabular schon erschöpft oder warum machst du immer dieses ‘hn’? Das ist ja echt schlimm! Hinata wollte dir nur was Gutes tun. Sie hatte schon eine ganze Weile bemerkt, dass du so genervt warst. Es war ein Friedensangebot, das Picknick. Und du, mit deiner beschissenen Art, musst alles kaputt machen!”, Fäuste ballend stand Haruka vor Sasuke und blickte ihn wütend an.

“Sie hat sich doch nur Sorgen gemacht! Sag mal, hast du eigentlich Augen im Kopf?!”, so langsam ging ihr das Desinteresse, des Schwarzhaarigen vor sich, auf die Nerven. “Stutz deinen ach-so-tollen Freund mal zurecht, Naruto. Sakura und ich kümmern uns um Hinata. So langsam solltet ihr zwei mal die Augen aufmachen. Vielleicht seht ihr dann, was hier vor sich geht.”, noch bevor irgendeiner der beiden Jungen etwas sagen konnte, lief Haruka in dieselbe Richtung wie Sakura und war verschwunden.

Naruto seufzte. Manchmal waren Frauen sehr schwer zu verstehen. Ein Blick zu

Sasuke verriet ihm, dass er über die Worte von Haruka nachdachte. Der Uchiha hatte seinen Kopf leicht gesenkt und seine Augen waren trüb.

Gingen ihm die Worte wirklich so nahe und hatte er jetzt ein schlechtes Gewissen?

Naruto kratzte sich am Kopf.

Sie sollten endlich die Augen aufmachen, hatte Haruka gesagt. Aber was meinte sie damit? Und was hatte Naruto verbochen? Schließlich war es Sasuke, der Hinata gekränkt hatte, irgendwie jedenfalls.

Er verstand die ganze Situation sowieso nicht. Was hatte Sasuke denn getan? Er war ignorant wie immer. Vielleicht etwas zu grob, aber Hinata wusste doch, wie der Uchiha war. Sonst hatte sie es ihm auch nicht übel genommen. Immer zierte ein Lächeln ihr Gesicht...

Plötzlich fiel es Naruto wie Schuppen von den Augen!

Natürlich! Warum war er nicht sofort darauf gekommen? Ihr Verhalten gegenüber dem Uchiha wenn dieser anwesend war. Ihre sehnsüchtigen Blicke, wenn dieser auf längere Mission war.

Anfangs hielt er es für die Sorge einer normalen Freundin. Schließlich war Sasuke erst vor kurzem wieder im Dorf.

Sein Hirn ratterte die Informationen in Sekunden hinunter.

Hinata-chan ist in Sasuke verliebt, Naruto konnte es nicht fassen.

Ungläubig sah der Blonde zu Sasuke.

War dieser nur so blöd oder tat er so und wollte es nicht wahrhaben?!

Spätestens nach diesen Worten der Weißhaarigen musste es bei ihm 'klick' im Gehirn machen, da war Naruto sich sicher.

"Hey Süße.", Sakura hatte Hinata indessen eingeholt und setzte sich zu ihr ins Gras. "Sasuke kann nun mal ab und an ein richtiges Arsch sein, aber hey! Lass den Kopf nicht hängen. Haruka und ich stehen dir bei. Auch wenn ich nicht verstehen kann, oder zumindest es nicht mehr kann, was du als intelligente, höfliche und herzensgute Person von so einem ignoranten Kerl, wie Uchiha, willst!", Sakura fuchtelte wild mit ihren Armen in der Luft herum und rief ein leises Kichern bei Hinata hervor.

"Das Herz eines jeden Mädchens ist unergründlich, Sakura. Das müsstest du doch wissen.", Haruka kam lächelnd auf die Beiden zu. Die Rosahaarige musste seufzen.

Nur allzu gut kannte sie dieses Gefühl.

Hinata war über beide Ohren in Sasuke verliebt. Dabei dachte sie immer, Naruto wäre der Auserwählte gewesen. Kurz musterte Sakura ihre Schwarzhaarige Busenfreundin. Wenn sie es genau nahm, würden die Beiden das 'perfekte Paar' abgeben. Er war derjenige, der alle durch seine bloße Arroganz so gesehen an den Boden zermürbte und sie war diejenige, die ihn dazu brachte, anders zu reagieren, als ohne ihre Anwesenheit.

Sie würden sich ausgleichen, wie Yin und Yan. Tag und Nacht. Schwarz und Weiß.

"Wir werden dir auf jeden Fall tatkräftig unter die Arme greifen. Selbst so ein Eisklotz von Uchiha kann nicht ewig so unterkühlt bleiben.", Haruka war sich ihrer Sache mehr als nur sicher. Die Hyuuga ließ grummelnd ihren Kopf auf ihre Knie fallen. "Das hat er schon seit Jahren geschafft, warum sollte er gerade jetzt und bei mir, eine Ausnahme machen?", die beiden Mädchen sahen sich an.

Es war an der Zeit Sasuke die Leviten zu lesen! Entschlossen nickten sie sich zu.

"An was denkt ihr Zwei wieder? Da kommt nur Mist bei raus.", misstrauisch besah sich Hinata die Gesichter von Haruka und Sakura.

"Wir, als deine Freundinnen, sehen uns darin verpflichtet, dich zu unterstützen."

Schon nach wenigen Minuten saßen die Freundinnen wieder bei der männlichen Begleitschaft und mampften mehr oder weniger fröhlich das mitgebrachte Essen. Naruto warf den Dreien nur einen Blick zu, wandte dann aber seinen Kopf endgültig zu der Schwarzhaarigen. Er konnte in ihren Augen sehen, dass sie Sasukes Ausbruch immer noch sehr mitnahm, aber das war nicht das Schlimme! Eher ihr gekünsteltes Lächeln. Es passte einfach nicht ins Bild.

Mit einem unfälligen Seitenblick auf seinen Freund musterte er diesen.

Sasuke aß nichts. Kein Bissen mehr und das Angefangene von vorhin hatte er einfach in die Büsche geworfen. Seufzend brach er ein Stück seines Reisbällchens ab und gab es dem quirligen Pikachu neben sich.

Dieses hatte das Trübselige Narutos natürlich mitbekommen und versuchte ihn auf jede erdenkliche Art und Weise wieder aufzumuntern. Anscheinend hatte es etwas mit dem Mädchen vor ihm zu tun, denn immer wieder glitten seine Blicke dort hin. Noch schnell den Rest seines abgebrochenen Reisbällchens aufgefuttert und schon konnte die Mission, Naruto aufheitern, beginnen. Fröhlich tapste Pikachu zu Hinata und zupfte leicht an ihrer Kleidung um Aufmerksamkeit zu bekommen, denn diese streichelte gerade sehr abwesend das Fell von Evoli. "Pika.", die gelbe Maus stand nun direkt vor der Hyuuga. Hinata sah auf und lächelte. Aber es war wieder ein Falsches. Ohne das Worte fielen sprang das Pokémon auf ihren Schoß neben Evoli und kuschelte sich an sie.

"Danke, Pikachu. Du bist ein sehr tolles Pokémon.", sagte sie flüsternd. "Und du natürlich auch, Evoli. Ich wüsste gar nicht was ich ohne euch machen sollte.", ihre Mundwinkel hoben sich wieder leicht und ein kleines ehrliches Lächeln lag auf ihren Lippen.

Naruto war sehr zufrieden mit Pikachu. Er grinste breit und als er kurz mit Pikachu Blickkontakt hatte, nickte er ihm voller Stolz zu. Sakura und Haruka lächelten fröhlich. Denn sie hatten es nicht geschafft, die Schwarzhaarige für kurze Zeit von ihren Gedanken fern zu halten.

Sasuke allerdings gab nur ein abfälliges Schnauben von sich und erntete dadurch strenge Blicke seines besten Freundes.

"Was ist dein Problem?", Naruto hatte sich zu ihm gebeugt und diese Worte ins Ohr geflüstert. "Hn.", mehr konnte er nicht erwidern? Naruto würde bald der Kragen platzen. Entschlossen, den Uchiha zum Reden zu bringen, erhob dieser sich und zog Sasuke, trotz aller Proteste von ihm, von den Mädchen weg. Aber Sakura und Haruka schienen zu verstehen.

"So!", zischte Naruto gefährlich, denn das ewige Abblocken von Sasuke ging ihm ganz schön gegen den Strich. "Jetzt erzähl mir mal, was das die ganze Zeit soll. Hinata ist wegen dir so drauf und du hast nichts besseres zu tun, sie noch mehr runter zu machen?! Was soll sie denn von dir denken? Wenn du so weitermachst, wirst du es nicht mehr auf deine Art schieben können!", Naruto war sauer und das merkte Sasuke. Er merkte aber auch, dass Naruto mit seinem Redeschwall noch nicht fertig war und nur Luft holen musste. "Mensch Sasuke.", plötzlich klang seine Stimme anders. Und genau diese Tatsache verwirrte den Schwarzhaarigen etwas, was er sich natürlich nicht anmerken ließ. "Sie mag dich doch. Das wirst jawohl selbst du mitbekommen haben. Ich mein, ich hab' ja schon eine lange Leitung, aber wenn du das jetzt immer noch nicht geschnallt hast, dann ist bei dir echt Hopfen und Malz verloren.", Narutos Gesichtsausdruck veränderte sich und wurde weicher.

Jetzt war der Uchiha mehr als nur verwirrt. Er konnte sich bei Weitem nicht denken, worauf der blonde Ninja hinaus wollte. Aber die Blöße geben und Nachfragen wollte er auch nicht.

"Hm.", war das zu fassen?!

Nach ein paar Minuten des Schweigens machte Naruto auf dem Absatz kehrt und ließ Sasuke zurück.

Dieser indessen lief in die entgegengesetzte Richtung. Was er jetzt brauchte war ein Spaziergang und Zeit zum nachdenken.

Wenn der blonde Chaot recht mit dem hatte, was er sagte, dann gab es nur eine vernünftige und logische Erklärung, für das Verhalten Hinatas. Aber genau diese Tatsache wollte nicht in seinen Kopf.

Wie konnte es dieses Mädchen nur schaffen ihn so durcheinander zu bringen?

Er dachte immer, sie stand auf Naruto. Schließlich wurde sie nur bei ihm rot. Oder hatten sich ihre Gefühle geändert und das mit Naruto war nichts als bloße Schwärmerei? Aber warum dann ausgerechnet er?

Ein Seufzen entwich seinen Lippen. Völlig durcheinander blickte er zum Himmel hinauf. Ein strahlend blauer Himmel, nur vereinzelt waren ein paar Schleierwolken zu sehen. Es war ein herrlicher Tag. Kein Wunder also, dass die Mädchen ihn zum Picknicken nutzen wollten. Noch einmal musste er seufzen. Das gab es doch nicht.

"Sasuke-kun?", die plötzliche Unterbrechung seiner Gedanken ließen ihn aufsehen. Hinata. Na das konnte ja was werden.

In ihrem Blick schwang Unsicherheit mit. Das konnte er genau sehen. Aber auch etwas anderes.

Angst?

Wieso sollte sie Angst vor ihm haben? Das Mädchen verwirrte ihn noch mehr.

"Ich habe mir Sorgen gemacht, weil du einfach verschwunden warst. Ich wollte dich nicht stören. Gomennasai.", Hinata verbeugte sich leicht. Gerade als sich Hinata umdrehen wollte und zurück zu den Anderen, hielt seine Stimme sie zurück. "Entschuldige dich nicht immer.", ein Schauer überkam ihren Rücken, aber nicht vor Wärme, sondern durch die Kälte und Abneigung seiner Worte, ihr gegenüber. Sie stand mit dem Rücken zu ihm und ihr Kopf war leicht gesenkt. Ein Nicken ihrerseits, dann machte sie sich auf zu den Anderen.

Sasuke könnte sich schlagen. Er wusste das er ihr gegenüber gerade sehr abweisend klang, aber er wusste sonst nicht, was er hätte tun sollen.

Noch einige Sekunden verharrte sein Blick an der Stelle, wo Hinata eben noch gestanden hatte. Doch dann lenkten auch seine Schritte ihm zu den Anderen.

Es dämmerte mittlerweile und die Gruppe machte sich auf, ein Nachtlager zu finden. Es war seltsamerweise sehr still, denn keiner traute sich etwas zu sagen. Haruka und Sakura betrachteten schweigend das jämmerliche Bild ihrer Freundin vor sich, die nach wie vor mit gesenktem Kopf durch die Gegend lief. Nichts war mehr von ihrer fröhlichen und ausgelassenen Art vorhanden. Wie aufs Stichwort durchbohrten sie Sasuke mit ihren Blicken. Selbst Naruto bekam Gänsehaut bei den Blicken der weiblichen Wesen in seiner Gruppe. Wie konnte Sasuke dem nur standhalten?

Wie Messerstiche, schoss es Naruto durch den Kopf.

Ein Seufzen unterbrach das bedrückende Schweigen. Sakura und Haruka ließen von ihrer Tat ab, den Uchiha mit ihren Blicken zu erdolchen und richteten gespannt ihre Aufmerksamkeit auf Hinata. "Süße?", Sakura legte vorsichtig eine Hand auf die Schulter der Schwarzhaarigen. "Es gibt schlimmeres als so einen Bastard hinterher zu

trauern.", die Weißhaarige flüsterte. "Ich weiß.", anscheinend legte die Hyuuga gerade nicht viel Wert auf Diskretion, denn Naruto sah kurz zu ihnen rüber und kräuselte die Stirn. Süß ist er ja, Haruka musste lächeln.

"Es lohnt sich nicht, sich weitere Gedanken darum zu machen. So jemand ist es nicht wert, als das man sich Gedanken um ihn machen sollte.", die beiden Mädchen sahen sich in die Augen. Natürlich wussten sie, dass solche Worte nie leicht aus zu sprechen sind. Vor allem nicht, wenn der Schwarm in der Nähe war und alles mit anhören konnte. "Du wirst ihn bald vergessen haben. Es gibt noch genug andere Mütter mit hübschen Söhnen. Du kennst den Spruch doch. Also lass dir von so einem nicht die gute Laune verderben und genieße dein Leben!", Sakura wusste der Uchiha konnte jedes ihrer Worte hören, aber sollte er doch sehen, was er angerichtet hatte. Man konnte einem Mädchen auch auf nettere Weise sagen, dass man kein Interesse hatte. Und so ein Verhalten hatte Hinata definitiv nicht verdient.

"Sakura? Du weißt, dass Sasuke alles hört?", Naruto sah verdutzt zu den Mädchen. "Na und?! Soll er endlich mal sehen, was er mit seinem scheiß Verhalten anrichtet! Und es geht bestimmt nicht nur Hinata so!", Sakura war in Rage. "Hn.", dieses 'hn' brachte die rosa haarige Konoichi zum rasen! "Drück dich endlich mal klarer aus, Uchiha!", zischte sie bedrohlich und ballte ihre Hände zu Fäusten.

"Saku-chan. Es genügt. Lass ihn doch.", Hinata versuchte zu schlichten. "Nimm ihn nicht immer in Schutz! Er muss endlich mal wissen, was Sache ist. Es geht nicht, dass er meint alles und jeden nach seiner Pfeife tanzen lassen kann! Nicht wahr, Naruto?!", überrascht sah dieser zu Sakura. "Saku-chan, Sasuke und ich sind beste Freunde. Du kannst nicht von mir verlangen, mich zwischen dir, die wie eine Schwester für mich ist und Sasuke, meinem besten Freund, zu entscheiden. Das ist nicht fair!", es war nur verständlich das Naruto sich nicht auf eine Seite schlägt.

Tief atmete Sakura ein und aus. "Du hast recht. Tut mir leid, Naruto.", mit einem entschuldigenden Blick sah sie ihn an. "Schon gut Saku, aber lass Teme. Du weißt, wie er ist.", Naruto schritt auf sie zu und flüsterte es in ihr Ohr.

"Lasst uns endlich weiter.", Sasuke hatte sich zum ersten Mal zu Wort gemeldet. Anscheinend prallten die ehrlichen Worte einfach an ihm ab. Unfassbar.

Grummelnd lief Sakura nun weiter. Haruka und Hinata folgten ihr, ebenso Naruto.

"So weit kann es nicht mehr sein. Bald müssten wir in Saffronia City angekommen sein. Seht mal.", Haruka blieb auf einmal stehen und zeigte zu ihrer Rechten. Mittlerweile war es schon dunkel und nur schwer konnte sie etwas erkennen, aber da musste irgendetwas sein. "Das bildest du dir sicherlich nur ein. Ich kann nichts erkennen.", sagte Naruto und kniff seine Augen weiter zusammen um eventuell doch etwas zu sehen. "Ich bin mir sicher, dass da gerade etwas war.", nuschelte Haruka. Neugierig wie die Weißhaarige nun einmal ist, machte sie ein paar Schritte auf den Waldrand zu.

Sakura und Hinata sahen sich an und schon liefen sie dicht hinter Haruka her.

Hinata formte ein paar Fingerzeichen und murmelte: "Byakugan.", schon nahm sie die Umgebung anders wahr. In schwarz und weiß. Jedes noch seine kleine Wesen konnte Hinata sehen. Sie wandte ihren Kopf nach rechts. Nichts. Dann nach links. Sie musste keuchen. Sakura und Haruka sahen Hinata an. "Was ist da?", Sakura war mehr als nur interessiert.

Plötzlich lief Hinata los. Ihre Beine trugen sie immer schneller immer weiter vorwärts. Verräterische Flüssigkeit sammelte sich in ihren Augen. Und ein überglückliches

Lachen erhellte die Nacht.

Naruto und Sasuke sahen neugierig zu den Mädchen. Doch plötzlich rannte Hinata los. Einfach so.

Naruto stürzte zu Sakura und Haruka. "Was ist denn jetzt los?", fragend sah er zu den Mädchen. "Das können wir dir auch nicht sagen. Am besten wir gehen ihr nach.", und so machten sich nun auch der Rest auf, Hinata zu folgen.

"Ich kann es nicht fassen!", Hinata umarmte fest die starke Brust ihres Teamkameraden. Glücklicherweise, dass ihnen nichts passiert ist, konnte sie ihre Tränen nicht mehr stoppen. "Aber Hinata. Wir freuen uns auch. Ich dachte schon dir wäre etwas passiert.", mit diesen Worten schlang nun auch Kiba seine Arme um das zierliche Wesen an seiner Brust. Just in diesem Moment, in dem der Mond auf die Lichtung hinab schien und die beiden Teamkameraden in ein helles Licht tauchte, kamen auch der Rest des Trupps zu ihnen. Sakura und Naruto stürzten sich ebenfalls auf ihre Freunde. Nur Sasuke sah missbilligend in das strahlende Gesicht der schwarzhaarigen Konoichi. Immer noch vergrub sie ihr Gesicht in das Hemd des Braunhaarigen. Ohne irgendetwas dagegen tun zu können, entwich ein dunkles Knurren die Kehle von Sasuke Uchiha.

"Du siehst gut aus. Wo hast du denn die Sachen her?", Kiba war erstaunt über das Auftreten seiner Freundin. "Oh.", sagte Hinata nur und ein leichtes Rosa zierte ihre Wangen. "Darf ich dir vorstellen. Das ist Haruka Chiva. Sie hat uns geholfen und Sakura-chan und mich neu eingekleidet.", das schwarzhaarige Mädchen strahlte noch immer. "Und das sind Kiba Inuzuka und Shino Aburame."

"Dann müssen wir uns also bei dir bedanken, dass den Beiden hier nichts passiert ist.", Shino sprach das erste Mal. "Nein nein. Ich hab' die vier in einem Pokémoncenter aufgegabelt. Schließlich waren ja Naruto und Sasuke bei ihnen. Ich hab' ihnen nur gesagt, wo die nächste Stadt ist.", Haruka war ein wenig verlegen. Schließlich sah man nicht alle Tage so viele heiße Typen auf einem Haufen. Auch wenn bei einigen der Charakter ziemlich mies ist, dachte sie sich und schielte kurz zum Uchiha, der anscheinend den Braunhaarigen mit seinen Blicken erdolchen wollte.

Ein wissendes Grinsen schlich sich auf die Züge der Chiva. Sie wartete noch einen Augenblick, bis sie sich sicher war, dass der Rest sich angeregt unterhielt und beugte sich dann ganz langsam zu Sasuke.

"Was gibt es denn da zu knurren? Gönn' Hinata ihr Glück. Die letzten Stunden war sie ja ziemlich down. Und wenn Kiba sie glücklich macht, dann soll es so sein. Du hast ihre Geduld deutlich überstrapaziert. Ich an ihrer Stelle würde dich keines Blickes mehr würdigen.", sie wusste, dass sie Sasuke gerade provozierte, aber genau das war ihre Absicht. Er sollte endlich mal Gefühle zeigen und wenn er einen Wutausbruch bekam. "Halt deine Klappe!", zischte er aufgebracht. "Du weißt doch gar nicht worum es geht.", sein Körper bebte vor Wut. "Und ob ich das weiß! Du hast sie mit deiner Art mehr als unglücklich gemacht! Sie war diejenige, die auf dich zugekommen ist. Immer und immer wieder. Und du hast nichts besseres zu tun, als ihre Gefühle mit Füßen zu treten!", Harukas Augen funkelten im Mondlicht.

Noch immer bekam der Rest nichts von ihrem Schauspiel mit.

"Hn.", was sollte er sagen? Dass sie recht hatte? Nie im Leben!

"Du weißt, dass ich weiß, dass ich recht habe und deswegen weißt du auch, was ich jetzt von dir verlange!", sagte Haruka wieder etwas ruhiger. "Entschuldige dich bei ihr.

Geh' mit ihr spazieren und rede mit ihr. Sie wird sich sicher darüber freuen. Glaub' mir. Sie mag dich wirklich gerne. Auch wenn ich mir nicht vorstellen kann wieso.", meinte sie noch beiläufig.

Haruka ging nun auch auf die Anderen zu und lächelte. Ihre Aufgabe war getan. Jetzt waren Sasuke und Hinata an der Reihe.

Sasuke blickte ihr, in Gedanken schwelgend, nach. Sollte er wirklich mit der Hyuuga reden? All das kam ihm gerade sehr abstrakt vor. Wieso sollte ihm wirklich jemand solche Gefühle entgegenbringen? Er hatte das Dorf verraten, unzählige unschuldige Menschenleben auf dem Gewissen, er hatte sogar seinen besten Freund tödlich verletzt. Wie konnten sie ihm nur alle so schnell verzeihen? Es ging einfach nicht in seinen Kopf rein.

Sasuke seufzte. Vielleicht hatte Haruka ja auch recht. Er kannte Hinata nun ein wenig und musste feststellen, dass sie eine ehrliche Person war. Und wenn sie versucht hatte zu lügen, so sah man es ihr sofort an.

Er sollte sein Ego einfach mal für ein paar Minuten abschalten und mit Hinata reden. So schwer konnte es doch nicht sein, oder?

Seit dem Aufeinandertreffen mit dem Rest von Team acht, waren einige Stunden vergangen. Mittlerweile stand der Mond am höchsten. Sasuke hatte die meiste Zeit geschwiegen. Immer wieder ließ er die Worte Harukas durch seinen Kopf gehen. Er unterdrückte ein Seufzen und erhob sich fast schon mechanisch. Seine Freunde unterhielten sich noch angeregt am Feuer und unterrichteten von den letzten Tagen. Wie er feststellen musste, und das Ganze zu seinen Missgunsten, verhielten sich Kiba und Hinata sehr vertraut. Wenn er es nicht besser wüsste, könnte man meinen, die Beiden seien ein Liebespaar. Immer wieder warf er dem Inuzuka böse Blicke zu. Unauffällig natürlich. Dämliches Nachgefrage konnte er sich nicht leisten, wusste er doch selbst einmal nicht, was mit ihm los war.

Für kurze Zeit schloss er seine Augen und ließ sich seine zurecht gelegten Worte noch einmal durch den Kopf gehen. Als er diese nach einigen Sekunden wieder aufschlug, sah er Hinatas besorgten Blick und ein liebevolles Lächeln auf ihren vollen Lippen, die nur zum Küssen einluden.

Krampfhaft versuchte er seine Gedanken zu zügeln und biss sich auf seine Unterlippe. Wie schaffte es ein einzelnes Mädchen nur, ihn so aus der Fassung zu bringen?

Sasuke trat aus dem Licht des Wärmespendenden Feuers und trat hinter Hinata. Langsam beugte er sich zu ihr hinab und flüsterte ihr einige Worte ins Ohr. Dass nun fragende Blicke auf ihn lagen, ignorierte er gekonnt.

Hinata senkte ihren Kopf um die aufkommende Röte zu verbergen und erhob sich. "Was?", zischte Sasuke zu seinen Freunden und steckte seine Hände in seine Hosentaschen.

Schweigend entfernten sie sich vom Lager.

Keiner der Beiden wollte unnötig die Stille durchbrechen, obwohl sie sehr unangenehm war. Hinata knotete, um sich selbst ein wenig zu beruhigen, ihre Finger ineinander. Ihr Tun, tat Sasuke mit einem nichtssagenden Blick ab. Er selbst wusste noch immer nicht, wie er eine Entschuldigung zustande bringen sollte. Er war noch nie gut darin, Fehler einzugestehen.

Er holte noch einmal tief Luft, denn mittlerweile waren sie weit genug vom Lager entfernt und außer Hörweite.

“Hör mal, Hinata.”, setzte er an. “Ich bin wirklich nicht gut in solchen Dingen. Und der geschickteste bin ich auch nicht, also hör gut zu, denn ich sag’ das nur einmal.”, er blickte kurz zu der Schwarzhaarigen, die einen Kopf kleiner war, als er selbst. Zur Bestätigung, dass sie verstanden hatte, nickte sie, sah ihn aber nicht in die Augen, was ihn ein wenig störte.

“Dass heute Nachmittag... beim Picknicken, das tut mir leid. Ich war zu unrecht so abweisend zu dir.”, so! Jetzt war es raus. Hinata war stehen geblieben und begutachtete noch immer die Erde zu ihren Füßen.

So langsam machte ihm ihr ständiges zu Boden gucken, rasend. Er war doch allemal interessanter als dieser Dreck!

Ein leises Knurren entwich dem Uchiha. Hinata zitterte leicht. Natürlich erwartete er jetzt eine Antwort. Mit großem Respekt erhob sie ihren Kopf und sah scheu in die schwarzen Seen ihres Gegenübers. “Ist schon in Ordnung, Uchiha-san.”, ihre Hände hatte sie ineinander gefaltet. “Ich... ich hatte nicht das Recht so zu reagieren.”, sie verbeugte sich entschuldigend. “Was soll das?“, Sasuke sah auf das Mädchen vor sich. Wieso war sie auf einmal so höflich ihm gegenüber? Er hatte sich gerade dazu durchgerungen sich zu entschuldigen und sie zog diese ins Lächerliche.

“Ich verstehe nicht. Was soll was?“, sie war sichtlich verwirrt.

“Lass diesen Höflichkeitsquatsch!“, ungewollt kamen die Worte schärfer aus seinem Mund, als beabsichtigt.

Hinata zuckte merklich zusammen. Anscheinend machte sie alles falsch. Ihr Herz zog sich schmerzhaft zusammen. Sie wollte ihn auf keinen Fall verärgern. Um Nichts in der Welt. Dafür waren ihre Gefühle für ihn zu stark. Ungewollt spürte sie diese verräterische Flüssigkeit in ihren Augen. Schnell wandte sie das Gesicht ab. Ihre Züge lagen im Schatten verborgen und auch ihre Haarpracht tat einen Teil dazu bei.

Noch immer standen sie einige Schritte entfernt voneinander. Sasuke blickte stur in ihr Gesicht, welches sie verborgen hielt. Ihm fiel auf, dass ihr Körper leicht bebte. Ob nun von der Kälte oder den Umständen, konnte er nicht sagen.

Minuten vergingen und nur die Tiere in der Umgebung zeugten von der ruhigen Nacht.

Wolken zogen auf und verdeckten den Mond. Es wurde dunkel auf der kleinen Lichtung auf der sie standen.

Weitere zwei Minuten mussten vergangen sein, denn allmählich wurde der Uchiha ungeduldig. Er trat von einem Bein auf das Andere. Schließlich konnte ihn im Moment niemand sehen und die Hyuuga schien zur Zeit mehr mit sich selber und ihren Gedanken beschäftigt zu sein.

Fledermäuse flogen über ihre Häupter hinweg und der Mond hellte sie wieder in helles Licht.

Sasuke richtete seine Blicke wieder auf die Hyuuga, welchen er vor einigen Momenten noch über die Gegend schweifen ließ.

Er sah wie sich Tränen über ihre Wangen einen Weg bahnten. Irgendwie kam ihm dieses Szenario bekannt vor. Wie vor einigen Jahren bei Sakura, als er das Dorf verlassen hatte, um stärker zu werden. Nur der Unterschied war, Sakura hatte ihn mit ihren Tränen konfrontiert, während Hinata anscheinend versuchte sie zu unterdrücken.

Ihre Tränen sind wunderschön, fiel es Sasuke auf und machte einige Schritte auf sie zu.

Er nahm seine Hände aus den Taschen und legte eine behutsam unter ihr Kinn, während er sie mit seiner rechten Hand zu sich drehte und sie in einer innigen Umarmung an sich drückte.

“Weine nicht.”, flüsterte er Hinata ins Ohr. “Nicht wegen mir.”, fuhr er fort.

Sasuke merkte wie sie sich versuchte zusammen zu reißen. Ihr Körper bebte noch immer. Hin und wieder drangen einige Schluchzer an seine Ohren und bei jedem drückte er sie immer wieder fester an sich, um ihr ein Gefühl der Sicherheit und Geborgenheit zu geben. Sasuke wollte ihr zeigen, dass sie nicht allein war. Er wollte für sie da sein.

“Es tut mir leid.”, hauchte Hinata kraftlos. Ihre Stimme war kratzig, doch das Weinen hatte sie eingestellt.

“Nicht.”, sagte Sasuke nur und löste sich leicht von ihr. Hinata hatte ihr Gesicht zu Boden gerichtet.

Wieder bringe ich nichts als Schande über unseren Clan, dachte sie und ihre Miene wurde um ein weiteres Mal traurig.

“Ich...”, Hinata wollte ansetzen etwas zu sagen, aber sie wurde abgehalten. Der Finger ihres Gegenübers legte sich sanft auf ihre Lippen.

Sie sind so warm, in Sasukes Augen spiegelte sich etwas wieder, was Hinata stutzen ließ.

Zärtlichkeit.

Sasuke versank in ihre weißen Augen. Ohne sich seinem Tun bewusst zu werden, kam er ihrem Gesicht näher.

Hinata war außerstande sich gegen sein Vorhaben zu wehren. Er will mich küssen?, erschrocken weiteten sich ihre Augen. Sasuke sah sie zärtlich an. Um Nichts in der Welt wollte er sie jetzt gehen lassen. Kurz vor ihren Lippen hielt er inne. Sein Atem streifte ihre Haut und eine angenehme Gänsehaut überkam sie.

“Sasuke.”, es war nur ein flüstern, aber es brachte den Uchiha fast um den Verstand.

Er schloss seine Augen und überbrückte die letzten Millimeter.

Sanft trafen seine Lippen auf die ihre. Vorsichtig fing er an seine Lippen zu bewegen und nach kurzem Zögern erwiderte Hinata den Kuss. Scheu aber mit sehr viel Leidenschaft. Es war ihr erster Kuss. Und sie bekam ihn von ihrer heimlichen Liebe.

Sasuke wurde etwas fordernder aber keines falls schroffer. Noch immer bewegte er seine Lippen sanft.

Ihm wurde zugleich heiß und kalt. Sein Magen schien Achterbahn zu fahren und sein Herz schlug hart gegen seine Brust, sodass er befürchten musste, er zerspringe in tausend Teile. Glück überkam ihn, wie er es schon seit dem Tod seiner Eltern nicht mehr verspürt hatte.

Ob sie so fühlt, wie ich?, Sorge überkam ihn.

Hinata wurde schwindelig. Der Kuss war atemberaubend. Ihr Herz klopfte wie verrückt gegen ihre Brust. Ihr Verstand setzte aus und sie gab sich ihm vollkommen hin. In ihrem Bauch mussten tausende von Schmetterlinge fliegen, denn ein angenehmes Gefühl breitete sich in ihr aus.

So langsam wurde die Luft knapp und nur ungerne und zögerlich unterbrach Sasuke den Kuss. So viele Gefühle lagen darin. Woher kamen diese?

Es waren nur wenige Sekunden, denn sobald seine Lungen wieder voll mit dem nötigen Gas waren, legte er erneut seine Lippen auf ihre. Erst jetzt schmeckte er einen leichten Hauch von Pfirsich. Er drückte sie enger an sich und mit Freude musste er feststellen, dass sie ihre Hände in seinen Nacken legte. Sanft kraulte sie ihn und Sasuke seufzte leicht in den Kuss hinein.

Welch Wohltat für seine Seele. Schon lange war ihm bewusst, dass etwas fehlte, doch bis zu diesem Augenblick, wusste er nicht, was. Jetzt wurde es ihm bewusst.

Zuneigung, Zärtlichkeit, Liebe.

Ich liebe dich, Hinata Hyuuga, sagte er immer wieder in Gedanken, denn noch immer wollte er seine Lippen nicht von den Ihren nehmen. Zu schön war dieses Gefühl.

Langsam strich Sasuke mit seiner Zunge gegen ihre Lippen. Leicht erschrocken stockte Hinata, entschloss sich aber, ihm den Eintritt zu gewähren.

Liebevoll erforschte er ihre Mundhöhle, stupste zärtlich gegen ihre Zunge und forderte sie zu einem leidenschaftlichen Spiel hinaus. Hinata versuchte sich gegen ihn zu beweisen, aber immer wieder drängte er liebevoll ihre Zunge zurück.

Hinata seufzte in den Kuss und Sasuke wurde ein weiteres Mal bewusst, wie sehr er sie brauchte. Ihre Lippen waren wie eine Droge für ihn. Ein weiteres Mal lösten sie sich voneinander. Dieses Mal blickten sie sich intensiv an. Noch immer eng umschlungen.

Nichts als Zärtlichkeit war in ihren Augen zu sehen. "Sasuke-kun.", flüsterte Hinata.

Es war ein wundervoller Anblick. Wie in einem Märchen.

"Ich liebe dich, Hinata.", sagte Sasuke und beobachtete ihre Reaktion.

Hinata war etwas überrascht, aber warum sollte Sasuke sie sonst küssen.

Es war eine Feststellung ihrerseits und sie musste lächeln. Noch bevor sie darüber nachdenken konnte, formten ihre Lippen ein 'Ich dich auch'. Glücklich über ihre Worte zog er Hinata ein weiteres Mal zu sich heran und presste seine Lippen auf ihre.

Dieses Mal zögerte die Schwarzhaarige nicht einen Augenblick und erwiderte seinen, fast schon stürmischen Kuss, nur zu gerne. Sogar etwas mutiger als die Beiden male zuvor.

Sakura sah prüfend in die Richtung, in der Sasuke und Hinata verschwunden waren. Ein seltsames Gefühl beschlich die Rosahaarige. "Ich mache mir Sorgen.", nuschelte sie. Haruka und Naruto indessen erzählten freudig von ihrem ersten Aufeinander treffen und dem Styling der Mädchen. Kiba verfolgte gespannt das Gespräch, dennoch sah er des Öfteren zu Sakura. Ihr Anblick gefiel ihm überhaupt nicht. Ob es an Sasuke und Hinata lag? Musste ja. Aber auch er machte sich Sorgen und Shino garantierte auch, da war er sich zu hundert Prozent sicher.

Der Braunhaarige setzte sich auf und ließ sich erst wieder neben der Medic-nin nieder. "Ich mach mir auch Sorgen.", seine Finger strichen sanft über den Handrücken seiner Teamkameradin. "Aber vergiss nicht. Sasuke ist bei ihr und Hinata ist in den letzten Jahren wirklich stärker geworden.", noch immer reagierte Sakura nicht auf ihn, also nahm er all seinen Mut zusammen und zog die rosahaarige Konoichi zu sich heran.

Erschrocken weiteten sich Sakuras Augen. Sie war so in Gedanken vertieft, dass sie gar

nicht mitbekommen hatte, wie Kiba sich zu sie gesetzt hatte. Keinen Augenschlag später fand sie sich in seinen Armen wieder. Ihr Kopf ruhte an seiner Brust, die nur durch ein einfaches schwarzes Muskelshirt bedeckt war. Ein zarter Hauch von Rosa legte sich auf ihren Wangen nieder. "Ki... Kiba.", sie flüsterte seinen Namen. Zu mehr war sie nicht imstande. "Es wird ihnen nichts passieren, Sakura. Und jetzt beruhige dich, ok?", Kiba flüsterte nur und strich ihr sanft über den Rücken.

Sakura genoss das schöne Gefühl und nickte leicht. In Gedanken seufzend legte sie wieder ihren Kopf - sie hatte, als Kiba mit ihr sprach, den Kopf gehoben - an die starke Brust des Inuzukas. Durch ihn fühlte Sakura sich das erste Mal in dieser seltsamen Welt geborgen und beruhigt. Sie wusste, dass es auf der einen Seite falsch war so zu denken, denn schließlich war Naruto bei ihr. Und dieser war mehr für sie als ein Freund. Sie liebte ihn. Auf ihre Art. Wie eine Schwester nur einen Bruder lieben konnte.

Aber bei Kiba war es anders. Das erste Mal hatte sie es bei einer Verabredung gemerkt. Nicht dass sie sich allein mit dem Braunhaarigen verabredet hatte. Nein. Team sieben und Team acht unternahmen zusammen das Öfteren etwas.

Flashback

Sakura stand in ihrem Zimmer vor dem großen Ganzkörperspiegel. Heute würden sie sich nach langer Zeit wieder mit Team acht treffen. Diese hatten bis gestern Nacht eine dreiwöchige Mission und Sakura freute sich um so mehr, endlich wieder ihre beste Freundin zu sehen. Hinata und sie waren unzertrennlich, wenn es nicht anders sein musste. Die Beiden verband etwas. Liebe. Man konnte sogar behaupten, sie wären Zwillinge.

Wenn sie daran dachte, wie sie Beide beim letzten Treffen erschienen sind, musste sie lächeln.

Sie trugen Beide das gleiche Kleid. Es war schlicht weiß, ging bis zur Mitte ihrer Oberschenkel und wurde durch einer breiten Schleife, die hinten zusammengebunden wurde, komplettiert. Dazu trugen sie sogar fast die gleichen Schuhe. Sakura hatte sich dazu schwarze Absatzsandaletten angezogen, die geschnürt wurden und Hinata trug schwarze Pieptoes, mit gewagtem Absatz, wie die Haruno damals fand. Allerdings hatte Hinata früh lernen müssen auf solchen Schuhen laufen zu können, da ihr Vater sie zusätzlich noch mit zu den unterschiedlichsten Bällen nahm.

Sakura trug ihre Haare an dem Tag offen. Nur ein schwarzes Band hatte sie sich in die Haare gebunden und an der einen Seite des Bandes eine Rose angeklippt.

Ihre schwarzhaarige Freundin hatte ihre Haare gelockt gehabt und sich eine Hochsteckfrisur gemacht. Vereinzelt hingen einige ihrer Locken sanft über der Schulter. Zusätzlich hatte sie sich ein weißes Perlenband in die Haare gesteckt, welches die ganze Konstruktion hielt.

An diesem Abend hatten sie sich extra fein gemacht, weil die Beiden Freundinnen, sich für eine längere Zeit nicht sahen. Und so hatten sie dann auch die Jungs dazu überreden können, nicht einfach bei 'Ichirakus Ramen' Ramen essen zu gehen, nein, sie hatten sie überredet, in ein schickes Restaurant zu gehen.

Als Sakura und Hinata an dem Abend gemeinsam zum Treffpunkt erschienen und von dort aus mit einer Kutsche - Tsunade wollte Partout keine anderen

Fortbewegungsmittel in ihrem Dorf - zu diesem Restaurant führen, lagen die meisten Blicke auf den Beiden.

Sasuke, Naruto, Kiba und Shino hatten sich schon einige Minuten vor der vereinbarten Zeit getroffen und warteten nun gespannt auf ihre Teammitglieder.

Nach zehn Minuten wurde Naruto ungeduldig. Nicht das er besser wäre, aber schließlich war es die Idee seiner beiden Freundinnen, sich hier und nicht bei Ichiraku zu treffen. Lautstark hatte er geflucht und skeptische Blicke seiner Kumpels einbüßen müssen.

Endlich hörten sie Hufgetrappel. Eine elegante Kutsche hielt vor den vieren und der Kutscher öffnete die Tür. Gerade als Naruto seine Predigt auf die Beiden loslassen wollte, standen sie vor ihm und all seine Worte waren ihm im Hals stecken geblieben. Stattdessen weiteten sich seine Augen und er musste anerkennend pfeifen.

Seinen Freunden schien es nicht anders zu gehen, denn erst einmal wurden die beiden Neuankömmlinge betrachtet.

“Sagt mal, sind wir irgendwelche Tiere, die man im Zoo bestaunen kann, oder was?“, Sakura wurde das begaffen ihrer Teamkameraden zu viel. Sie schämte sich ja schon fast. Wie musste es da Hinata erst gehen?

Ein kurzer Blick verriet es ihr. Sie lächelte. Freundlich wie eh und je. Anscheinend war sie es gewohnt. Auf eine verquere Art und Weise eben.

“Wollen wir?“, Hinata erhob ihre Stimme und ging ein paar Schritte auf die Gruppe zu. “Ihr beide seid wunderschön.“, sagte Naruto und hakte sich bei Sakura ein. Ein zaghaftes Kichern verließ die Lippen der beiden Frauen. “Da muss ich Naruto absolut recht geben. Darf ich bitten?“, Kiba hielt Hinata seinen Arm hin und sie hakte sich lächelnd ein.

Der Abend war wunderbar gewesen, wie Sakura fand. Sie beide hatten die Blicke sämtlicher männlicher Gäste auf sich liegen.

Und heute war es wieder so weit. Sie hatten sich an dem selben Abend noch entschieden, beim nächsten Treffen wieder dort hin zu gehen.

Die beiden Frauen hatten sich entschieden es dieses Mal bei einfachen Cocktailkleidern zu belassen und waren dafür am Nachmittag noch in der Einkaufsstraße gewesen. Hinata hatte sich ein fliederfarbenes ausgesucht, welches kurz über den Knien endete und an der Taille eine Schleife hatte. Dazu trug sie einfache schwarze Absatzschuhe und wie Sakura erfahren hatte, wollte Hinata ihre lange Haarpracht offen tragen.

Sakura hatte sich ein weinrotes knielanges Kleid ausgesucht, welches einen schwarzen Unterrock hatte, an dessen Ende ein Stück herausragte. Zudem wurde es im Nacken geschnürt und der Rücken war frei. Ebenfalls wie bei Hinata, hatte es keine Ärmel.

Leichtes Make-up komplettierte ihr Outfit.

Auch der Abend verlief sehr entspannend und das erste Mal hatte Sakura beobachten können, wie Sasuke Uchiha Gefühle zeigte, denn bei ihrer Ankunft - dieses Mal waren sie pünktlich - hatte der Schwarzhaarige sich bei Hinata eingehakt und Kiba mit tödlichen bestraft. Aber diesem war es egal, denn er schnappte sich, zu Narutos Ärger, Sakuras Arm.

Kiba hatte es ihr definitiv angetan. Sie merkte, wie ihr komisch in der Magengegend wurde, sobald er anwesend war und dies hatte sie ihrer besten Freundin auch sogleich mitgeteilt.

Hinata freute sich riesig für Sakura und so erzählte auch sie von ihrer heimlichen

Liebe. Anfangs war Sakura erstaunt gewesen, doch auf einer Art und Weise konnte sie Hinata verstehen. Hinata hatte nicht das in dem jungen Uchiha gesehen, wie viele Andere, sondern sie hatte hinter seine Fassade geblickt und Sakura so einiges erzählt, von dem sie mehr als nur erstaunt war.

Flashback ende

Sakura musste kichern, als sie an die Blicke der Jungs denken musste. Sogar Sasuke hatte sie Beide erstaunt angesehen. "Was ist so lustig? Ich will auch lachen.", raunte Kiba ihr ins Ohr und schlagartig verstummte die rosahaarige Konoichi.

Sie merkte, wie ihr das Blut in die Wangen schoss. Zum Glück war es dunkel, denn so konnte Kiba ihr Erröten nicht sehen. "Ich musste nur an unsere letzten Treffen denken.", sagte Sakura und wagte es Kiba in die Augen zu blicken. Ein Lächeln stahl sich auf die Lippen ihres Gegenübers. "Ach so.", auch er musste leise lachen. "Ihr wart wunderschön an diesem Abend. Das müssen wir unbedingt wiederholen.", meinte er noch und zog Sakura näher zu sich.

Überrascht hielt Sakura ihren Atem an. Wusste der Junge eigentlich, was er damit in ihr auslöste?

Trotzdem schmiegte sich Sakura näher an ihn, denn mittlerweile wurde es sehr kalt. Da half auch nicht das Feuer um das sie saßen.

"Bist du müde?", wieder war es Kiba, der ein Gespräch suchte. "Ein wenig. Aber ich will noch nicht, es ist gerade so bequem hier.", Sakura lächelte Kiba an.

Ein plötzliches Rascheln ließ alle Anwesenden erschrocken zusammen fahren. Neugierig blickten sie zu der Stelle, von dem das Geräusch kam.

Keine fünf Sekunden später traten zwei Gestalten hinaus.

Hinata und Sasuke. Hand in Hand.

Einige Momente vergingen, bis Haruka und Sakura stürmisch aufstanden und Hinata fast zu Boden rissen. Glücklicherweise umarmten sie diese. Man konnte immer wieder so etwas wie: 'Ich freu mich so für dich!' oder 'Endlich hat er es eingesehen.' vernehmen. Sasuke war indessen zu den Anderen zum Feuer gegangen und stellte sich den fragenden Blicken seiner Freunde.

"Wow, Teme. Du hast es endlich geschnallt.", sagte Naruto nur und im nächsten Augenblick grinste er breit vor sich hin.

"Hn.", Sasuke war sich bewusst, dass der Inuzuka ihn nicht recht leiden konnte und so ignorierte er gekonnt seinen Blick.

Kiba betrachtete ihn mit einem Blick der sagte: 'Solltest-du-Hinata-auch-nur-im-geringsten-Schaden-zufügen-zerfleisich-dich-persönlich-und-das-ist-keine-Drohungs-sondern-ein-Versprechen!'

Doch dann sah er zu der Schwarzhaarigen, die glücklich über beide Ohren strahlte. Kiba gab sich geschlagen, dennoch hatte er nicht so schnell vor, Sasuke als ihren Freund zu akzeptieren.

Der nächste Tag brach herein und die Gruppe machte sich zusammen auf den Weg nach Saffronia City. Es dauerte nicht all zu lang und schon am frühen Nachmittag, saßen sie gemeinsam in einem Café und unterhielten sich über ihre nächsten Schritte. "Ich für meinen Teil wäre dafür, ein bis zwei Tage hier zu bleiben, denn morgen ist ein großes Fest und das ist einmalig.", sagte Haruka und nahm ein Schluck ihres

Cappuccinos. "Oh das wird garantiert toll! Was haltet ihr davon? Also ich wäre dafür. Schließlich wissen wir noch lange nicht, wie wir zurück gelangen sollen.", schloss Sakura ihre Rede und brach ein Stück ihres Gebäcks ab und gab es Fukano zu essen. Sasuke seufzte. Hinata war ebenfalls dafür, das sah er schon an ihren leuchtenden Augen. "Da geb' ich dir vollkommen recht, Sakura. Ich bin auch dafür. Machen wir uns eine schöne Zeit hier. Wann hat man schon einmal die Möglichkeit, etwas aus einer anderen Welt kennen zu lernen?", Hinata strahlte. Das tat sie schon, seit sie heute morgen aufgewacht war - neben Sasuke.

Hatte er es nicht gesagt? Ergeben seufzte Sasuke. Und grummelte ein 'meinetwegen'. Auch Naruto, Kiba und Shino waren dafür.

Nachdem sie ihre Getränke aus hatten, suchten sie sich eine Bleibe und die Mädchen unternahmen eine Shoppingtour, bei der sie von ihren männlichen Begleitern begleitet wurden.

Völlig überladen und mit neuen Kleidern, Schuhen und anderen Accessoires, kamen sie wieder bei ihrer Bleibe an. Naruto trug die Tüten von Haruka, welche ihm die einfach in die Hand drückte, da er sonst nur weiter rumquengelt hätte, Sasuke trug Hinatas Tüten und Kiba war so frei, Sakura ihre abzunehmen.

"Shopping ist anstrengender als eine A-Rank-Mission.", beklagte sich Naruto und ließ sich erschöpft auf das Bett fallen.

"Stell dich nicht so an. Das war gar nichts im Vergleich zu Inos Shoppingtouren. Da qualmen sogar Hinata und mir die Füße.", wollte Sakura beschwichtigen. "Noch schlimmer?!", war daraufhin Narutos Aufschrei, der alle dazu veranlasste in schallendes Gelächter auszubrechen.

Den restlichen Nachmittag unternahmen sie in unterschiedlichen Gruppen etwas. Naruto hatte sich Shino und Haruka geschnappt, Sasuke und Hinata hatten sich ebenfalls verkrümelnt und so blieben Kiba und Sakura als einzige noch übrig.

Bei Naruto, Haruka und Shino

Mittlerweile hatten sich Shino und Kiba an die außergewöhnlichen Wesen gewöhnt. Vor ihnen lief das Pikachu von Naruto und blickte immer wieder nach hinten zu seinem Partner. "Sag mal, Naruto. Wo hast du Pikachu denn gefangen?", wollte Shino wissen, als die gelbe Maus auf Narutos Schulter sprang und sich an ihn kuschelte. "Na ja, einige Stunden, nachdem Haruka uns aufgeklärt hatte, wollte ich es unbedingt ausprobieren und da hab' ich dann Pikachu gesehen, welches gemütlich auf einem Baumstumpf saß und an ein paar Früchten naschte. Haruka war so freundlich mir ihr Pachirisu zu 'leihen' und erklärte mir vorher noch genau, wie ich die verschiedenen Attacken einsetzen muss. Zu ihrem und meinem Erstaunen, gehorchte Pachirisu mir. Ich sag dir, so ein Pokémon Kampf ist schon recht aufregend. Ich mein, man nimmt direkt am Geschehen teil, aber irgendwie steht man doch nur abseits und muss zusehen, wie sie kämpfen. Es ist irgendwie unreal.", schloss Naruto seine Rede. "Du hast deinen Wortschatz erweitert?", ohne auf Shinos Kommentar einzugehen, verlangsamte Naruto seine Schritte. "Was ist?", Haruka drehte sich zu ihm um. "Ramen!", quietschte Naruto auf und innerhalb einer Sekunde, stand er an dem Ramenstand auf der linken Seite. Shino schüttelte schmunzelnd den Kopf und Haruka lächelte. Noch am Abend vorher hatte er ihr vorgeschwärmt von seinen geliebten Ramen. Die Beiden gaben sich geschlagen und folgten dem blonden Chaoten.

Es mussten mehrere Stunden vergangen sein, als sie bemerkten, dass die Sonne den

Himmel in ein leichtes rot-orange tauchte. Wie vom Blitz getroffen sprang Haruka auf. "Oh Mist! Ich hab es völlig vergessen!", fluchte sie und kramte in ihrem kleinen Rucksack herum. Neugierig betrachteten die beiden Shinobi das weißhaarige Mädchen dabei, wie diese ihren gesamten Inhalt auf der Theke verteilte.

"Ha! Da ist es ja!", ein breites Lächeln legte sich auf ihre Lippen. Schnell schob sie ihr Handy auf und suchte im Adressbuch eine Nummer heraus.

Mit einem entschuldigenden Blick sah sie zu den beiden Jungen und lief hinaus auf die Straße.

Nach wenigen Minuten kam sie wieder. "Was war los?", Naruto schaute sie prüfend an. "Ach nichts weiter. Ich habe nur ein Freundinnen von mir angerufen. Ihr werdet sie mögen. Wir treffen uns um zwanzig Uhr vor unserer Bleibe. Sie sind schon ganz aus dem Häuschen als ich ihnen von euch erzählt habe.", die Chiva grinste und schnappte sich ihre beiden neuen Freunde. "Wir müssen unbedingt zurück ins Hotel. Schließlich müssen wir uns noch fertig machen.", ohne Proteste ließen die Jungs sich mitschleifen. Gegen eine Frau und deren Argumente, sie bräuchten schließlich länger im Bad als Männer, konnte man nichts ausrichten.

Bei Sasuke und Hinata

Glücklich mit sich und der Welt lief das frischverliebte Paar durch die Straßen der Hauptstadt. Immer wieder wurde der junge Uchiha von seiner Freundin von einem Schaufenster zum anderen gezogen. Aber er ließ es stillschweigend über sich ergehen. Er liebte sie und zeigte dies, indem er immer wieder zu ihr sah und sie anlächelte.

Glücklich und Zufrieden.

Hinata war berauscht von diesem Gefühl. Wenn es nach ihr ginge, sollte dieser Moment nie vergehen. Die Welt sollte zum Stillstand kommen. Ebenso die Zeit.

"Ich liebe dich.", hauchte Hinata Sasuke zu und küsste ihn schüchtern auf die Lippen. Nur widerwillig ließ er es geschehen, denn immerhin war er noch ein Uchiha und musste so die Traditionen fortführen. Es war schon erniedrigend genug, von allen Seiten angestarrt zu werden, wie ein rohes Stück Fleisch.

Aber anders betrachtet, sahen die Beiden aus, wie aus einem Märchen entsprungen. Sasuke sah in seinem schwarzen enganliegenden Muskelshirt und der Shorts aus wie ein Adonis. Dazu die nahezu blasse Haut und diese undurchdringbaren schwarzen Augen machten ihn noch attraktiver und schöner. Ob er sich seiner Schönheit überhaupt bewusst war, konnte man nicht sagen.

Neben ihm stand eine junge schöne Frau, etwas zierlicher. Auch sie hatte blasse Haut. Fast elfenbeinfarben. Ihre langen Haare gingen ihr fast bis zum Po und wehten leicht im Sommerwind. Ein herrlicher Duft ging von ihnen aus und veranlasste einige jungen Männer dazu, sich nach ihr umzudrehen und ihr anerkennend zuzupfeifen. Jedoch hatten sie nicht mit den vernichtenden Blick ihres Begleiters gerechnet. Selbst ohne Worte und Taten stampfte er sie zu Boden.

Hinata neben ihm kicherte leise und gab ihm immer wieder leichte Küsse auf die Wange, sobald jemand neues sie anguckte.

"Sasuke, es ist alles ok. Lass sie doch gucken. Ich gehöre nur dir.", sprach sie sanft auf ihn ein und seufzend nickte er. "Aber trotzdem müssen sie nicht so starren.", wollte er

protestieren. "Bist du etwa eifersüchtig?", neckte sie ihn und stieß ihn sanft in die Seite.

"Warum sollte ich?", seine Stimme klang monoton. Fast abweisend. Doch Hinata lächelte ihn nur weiterhin an. Sie wusste wie es gemeint war und kuschelte sich an ihn.

Sie liefen noch weiter durch die Straßen, bis sie bemerkten dass es bereits dämmerte und sie sich auf den Weg zurück machten.

Bei Sakura und Kiba

Lachend liefen Sakura und Kiba durch die Straßen der Stadt. Anscheinend hatten sie den richtigen Weg eingeschlagen, denn zu ihren Seiten baute sich ein Stand nach dem Anderen auf. Es roch schon nach Zuckerwatte, gebrannten Mandeln und Crepes. Genüsslich ragte Sakura ihre Nase in die Luft, als ihr der bekannte Geruch von Nutella mit Banane entgegen kam. Schmunzelnd betrachtet der Inuzuka seine Teamkameradin.

Oh ja! Für ihn war Sakura Haruno mehr als nur eine Teamkameradin oder Freundin. Schon oft hatte er den Gedanken gehegt, es ihr einfach zu sagen. Dennoch fürchtete er ihre Antwort. Schließlich verstanden sie sich in den letzten Monaten immer besser und bauten so etwas wie eine enge Freundschaft auf. Er selbst war auch schon öfters ihre Anlaufstelle, wenn sie mal Probleme hatte, mit denen sie nicht den blonden Shinobi belästigen wollte, da dieser zu der Zeit in den Vorbereitungen für seine anstehende Jo-nin Prüfung lernen musste. Es musste zu dieser Zeit gewesen sein, als er seine tiefer gehenden Gefühle für dieses Mädchen entdeckt haben musste.

Sakura riss ihn aus seine Gedanken, als ganz plötzlich an seinem Arm zog und ihn mit zu einem Stand schleifte. "Drei Bälle für sie, junges Fräulein?", der etwas dickere Mann hinter dem Tresen lächelte freundlich auf Sakura hinab. Freudig lächelte sie und reichte dem Mann das nötige Geld. Zum Glück hatte Haruka keine größeren Probleme mit dem Geld, so hatte sie jedenfalls behauptet.

"Ich wünsche dir viel Glück.", brummte der ältere Herr noch und trat zur Seite, damit Sakura freie Bahn hatte.

Ok, Sakura. Nicht zu fest, sonst machst du hinterher noch etwas kaputt, mahnte sie sich selbst in Gedanken und konzentrierte sich. Mit einem gezielten Wurf traf sie in die untere rechte Hälfte der Dosenpyramide. Schon deutlich weniger Dosen, wie Sakura erfreut feststellen musste. Ein zweiter Wurf, mit etwas mehr Kraft, und die Pyramide wäre futsch. Ein breites Grinsen stahl sich auf ihren Lippen. Noch einmal zielte Sakura genau und traf die restlichen drei Dosen genau.

"Juhu!", voller Freude sprang sie Kiba an den Hals, der sie bereitwillig umarmte.

"Herzlichen Glückwunsch. Welches Stofftier darf es sein?", der Mann lächelte noch immer freundlich und zeigte auf die verschiedensten Tiere. In einer der hintersten Ecken sah Sakura etwas großes, weißes, flauschiges. "Den da!", rief sie und deutete hinter den Mann.

Nachdem sie den großen Stoffhund entgegen nahm, drückte sie diesen fest an sich.

Kiba beobachtete das ganze schmunzelnd und lehnte sich etwas vor an Sakuras Ohr.

"Nächstes Mal werf' ich dir einen.", raunte er ihr ins Ohr und sah, wie sich eine bekannte Röte auf ihren Wangen bildete. Um der ganzen Sache zu entkommen nickte Sakura bloß und lief eiligen Schritts zurück zur Bleibe. Kiba folgte ihr leicht verwirrt. Was hatte er denn getan? Fühlte sie doch mehr, als sie zugeben wollte? Er musste

schmunzeln über seine Gedanken.

Endlich war es soweit. Die Mädchen hatten sich nun mehr als über eine Stunde in ihren Zimmern verbarrikadiert und gaben nicht einen Mucks von sich. Auch sonst war es in der kleinen aber gemütlichen Herberge leise. Im Moment standen die jungen Männer auf dem Flur, der die Zimmer miteinander verband und warteten gespannt auf die Mädchen. Plötzlich hörten sie einen lauten Knall, dann Flüche, die selbst ihnen unbekannt waren und einen Moment den Atem raubten. Es war Sakura gewesen. Und jetzt kam auch noch Haruka hinzu, denn diese schrie ebenfalls nach einem lauten Rums. "Jetzt fehlt nur noch Hinata.", sagte der Uzumaki mehr als nur belustigt. Schließlich war ihnen allen klar, dass Hinata nicht gerne herumschrie, geschweige denn Flüche aussprach. Nach kurzer Zeit wurde es wieder still. Die Männer standen sich mittlerweile die Füße in den Bauch.

Dann geschah es wieder. Ein lauter Knall ließ alle zusammen fahren. Und wieder war es die Haruno, die Flüche ausstieß, dass ihnen hören und sehen verging.

"Verfluchte Scheiße! Was ist das denn?! Ich werde noch wahnsinnig!", eindeutig Sakura. Aber der nächste Satz ließ die vier Jungen den Atem anhalten.

"Jetzt hab' ich aber genug von der ganzen Scheiße. Verdammtes Mistvieh! Wenn ich das in die Finger kriege. Das hat mein neues Oberteil total zerstört!", Hinata war außer sich, das konnte jeder mit anhören. "Da hast du dir aber eine geangelt, mein Freund. Pass bloß auf, dass du nicht in die Schussbahn gerätst.", mitfühlend klopfte Naruto auf Sasukes Schulter.

Dieser brachte nur ein kurzes Nicken zustande. Starrte er doch noch immer die Tür an, hinter der seine Freundin irgendetwas zur Schnecke machte. Irgendwie bekam er mitleid mit dem armen Wesen, welches sich einen nicht schlechteren Augenblick hätte aussuchen können, um die Mädchen dort drinnen zu ärgern.

"Haben wir dich!", zischte es hinter der Tür. Mit Schwung flog diese auf und dieses Etwas kam mit rasender Geschwindigkeit auf die vier männlichen Wesen zugeflogen.

"Lasst das Ding ja nicht aus den Augen!", donnerte es und eine wütende Sakura stand in der Tür.

Einstimmiges Nicken aller Beteiligten. Wütende Frauen wollte sich wirklich keiner antun. Nachdem die Tür mit einem lauten Knall geschlossen wurde, sahen sie das erste Mal auf das Fellknäuel in Kibas Armen.

Ein dicker Kater hatte ihnen also das Leben zur Hölle gemacht.

"Armes Ding. Ist ganz verschreckt. Mit den dreien, 'tschuldigung, fünfen in einem Raum, wenn die wütend sind, will ich auch nicht verbringen. Seht ihn euch mal an, der ist ganz apathisch.", stellte der Inuzuka beängstigend fest.

Shino erbarmte sich und brachte das verängstigte Tier hinaus. Wer weiß, was diese Furien mit dem Kater getan hätten, wenn sie ihn gesehen hätten?

Auf jedenfalls nichts Gutes und so standen nach weiteren zehn Minuten des Wartens alle weiblichen Wesen auf dem Flur und lächelten.

"Jetzt macht ihr mir erst recht Angst.", war Narutos überflüssiges Kommentar und erntete sogleich eine Kopfnuss von Sakura. "Baka.", brachte sie noch zustande und hakte sich dann vollkommen glücklich bei Kiba ein.

"Ihr seht fabelhaft aus.", meinte der Aburame anerkennend und besah sich seine Freundinnen genauer. "Danke, das Kompliment können wir zurück geben. Ihr habt

euch echt herausgeputzt.", sagte die Weißhaarige und ging auf Naruto zu. "Begleitest du mich heute Abend?", sie sah in seine strahlend blauen Augen. Begeistert nickte der Angesprochene. "Nichts lieber als das.", antwortete Naruto gentleman-like und bot ihr ebenfalls einen Arm an.

"Schatz, du hast dich selbst übertroffen. Du siehst wunderschön aus.", Sasuke flüsterte diese Worte in Hinatas Ohr und war sich sicher, dass kein Andere dies mitbekam. Selbst Shino nicht, denn dieser wurde soeben von einer der anderen beiden Schönheiten gefragt, ob er sie nicht begleiten wolle. Höflich bejahte er und sie unterhielten sich.

"Aber sag mal, bist du sicher, dass du auf diesen Schuhen den ganzen Abend laufen willst. Schließlich sind wir länger als zehn Minuten unterwegs.", skeptisch sah er in ihre Augen und ließ seinen Blick auf ihre Füße wandern. Es irritierte ihn etwas, denn mit diesen Schuhen war sie fast genauso groß wie er selbst. "Keine Sorge, ich bin ganz anderes gewöhnt.", versicherte sie ihm und gab ihm einen Kuss.

Sasuke musste schlucken. Ganz anderes? Hieß das, Hinata hatte schon höhere Absätze? Schon allein die Vorstellung so etwas tragen zu müssen, ließ ihn erschauern. Natürlich nur innerlich - versteht sich doch.

Und tatsächlich. Sie waren nun schon mehrere Stunden auf dem Fest, hatten zahlreiche Attraktionen hinter sich und saßen nun zusammen in einer Bar und tranken etwas.

Dabei achteten sie auf ein gewisses Maß an Alkohol, schließlich hatte zumindest der weibliche Teil der Gruppe noch etwas vor und dazu mussten sie aufpassen.

Ein Glück hatten die Männer nicht geachtet, in was für eine Bar sie gingen. Es war eine Karaokebar. Und nach Sayuris Aussage - sie war eine der Freundinnen von Haruka - eine der besten.

"Jungs!", Haruka wandte sich an diese. "Wir haben etwas vorbereitet und wir möchten eure Aufmerksamkeit. Schließlich haben wir uns sehr viel Mühe dafür gegeben. Deshalb eben auch die Verzögerung.", grinste die Chiva geheimnisvoll.

Mitzuki, die blondhaarige Freundin von Haruka kam gerade wieder vom Tresen. Anscheinend war es ein sehr angeregtes Gespräch, denn es dauerte einige Zeit, bis sie sich verabschiedete.

"Alles in Ordnung. Wir können loslegen.", grinste sie verstohlen und gab ihrem Freund, der sie am Eingang der Herberge bereits erwartet hatte, einen heißen innigen Kuss.

"Sucht euch ein Zimmer, aber erst nach unserem Geheimnis.", murrte Sakura und nahm noch einen Schluck ihres Getränkes.

"Also Mädchen. Auf auf!", Hinata hatte sich vom Schoß, Sasukes erhoben. Dieser ließ nur widerwillig von seiner Freundin ab, hatte er doch gerade seinen Kopf auf ihrer Schulter platziert.

Noch immer sprachen die Jungen kein Wort und sahen nur skeptisch zu den jungen Frauen.

"Was habt ihr vor?", Naruto war neugierig. Ja sogar sehr neugierig!

"Werdet ihr gleich erfahren. Gedulde dich noch ein paar Minuten, mein Süßer.", sagte Haruka und gab dem Blondem einen Schmatzer auf die Wange.

Schon einen Wimpernschlag später befanden sich die Frauen auf der Tanzfläche der Bar und drängelten sich an den schwitzenden Körpern vorbei.

Naruto indessen hatte seine Hand auf die Wange gelegt und könnte schwören, einen

Rotstich auf diesen zu haben.

Nach weiteren zehn Minuten, der Uchiha hatte auf die Uhr an der Wand geguckt, wurde das Licht leicht gedimmt, das dem Ganzen eine schöne Atmosphäre verlieh und einzelne Scheinwerfer waren auf die Mädchen unten gerichtet. Was hatten die nur vor?

Noch bevor Sasuke zu Ende denken konnte, ertönte Musik im gesamten Raum und alle Blicke waren auf die fünf Frauen unten gerichtet.

Eiligst war Sasuke aufgestanden und war nun in vorderster Reihe.

Wenn man so will, hatten sie alle, der Rest war ihm gefolgt, die besten Plätze.

Es war ihm ein Rätsel, wie die fünf es geschafft hatten, sich so schnell umzuziehen, denn sie hatten nicht mehr ihre Abendkleider an.

Den Kleidern sind Hotpants oder Röcke gewichen und einfachen, aber dennoch sexy Oberteilen.

Die Frauen hatten sich auf ihre Plätze begeben und Sakura fing an, die ersten Töne zu singen.

Zugegeben, singen konnte sie.

<http://www.youtube.com/watch?v=l9oxlir7n-8&feature=related>

Das war doch reinste Provokation!

Empört über die Choreographie seiner Freundin, starrte er alle männlichen Wesen, die sie auch nur im Entferntesten mit ihren Blicken ausziehen wollten, zu Boden.

Und was sollte dieses 'You should be ***** with me'? Ein Glück hatten sie es unterdrückt. So langsam konnten sich auch die Anderen nicht mehr halten.

Sie hätten ja zumindest eine Privatvorstellung geben können, anstatt hier wildfremde Kerle aufzuziehen! Pah!

Selbst Shino wurde unruhig. Und das sollte schon was heißen.

Nach außen hin gab der Uchiha sich ruhig und gelassen, aber sobald er alleine mit seiner Freundin war, würde diese so einiges zu hören bekommen! Darauf konnte sie sich verlassen!

Der Song hatte geendet und die Frauen verbeugten sich vor ihrem Publikum. Das hatte gut getan. Ihren angestauten Frust, nicht nach Hause zu gelangen, hatten sie wunderbar verarbeiten können.

Schnell liefen sie in einen der hinteren Räume der Bar und zogen sich wieder ihre Abendkleider an. Noch einmal schnell das Make-up ausgebessert, die Frisur gerichtet und schon saßen die Fünf wieder bei ihren Begleitern.

"Und wie fandet ihr's?", Sakura strahlte förmlich und ging gleich auf ihren Platz neben dem Inuzuka. Dieser beachtete sie nur mit einem undefinierbaren Blick und wendete sich seinem Drink wieder zu.

"Was ist denn? Hat es euch denn nicht gefallen?", Haruka stand vor Naruto und zog eine Schmolllippe. Ein kehliges Knurren entwich ihm. Haruka war überrascht. Dass es ihnen so wenig gefallen hatte, konnte sie sich nicht vorstellen. Da musste etwas anderes dahinter stecken.

"Was ist denn mit euch los? Wir haben uns extra Mühe für euch gegeben. Aber

anscheinend waren wir ja so grässlich!", eingeschnappt stand Hinata vor Sasuke. "Hn.", oh wie sie dieses 'hn' manchmal hasste! Oh ja! Es gab auch Dinge, die selbst eine Hinata Hyuuga hasste. Unvorstellbar aber wahr.

"Gut. Wenn es so schlimm war und ihr nun kein Wort mit uns reden wollt, dann können wir ja auch gehen!", zischte die Haruno und erhob sich von ihrem Platz.

"Kommt Mädels, lassen wir die Idioten allein. Bis morgen haben die sich wieder eingekriegt.", Sakura lief Richtung Ausgang und ein Mädchen nach dem Anderen folgte ihr.

Selbst Haruka bedachte Naruto mit einem wütenden Blick und schnappte sich Hinata. Diese wollte noch etwas sagen, doch der Blick ihres Freundes ließ sie verstummen.

"Eifersüchtig bis zum geht-nicht-mehr!", zischte Hinata wütend und ließ sich auf ihr Bett fallen. Grummelnd nuschetete sie noch einige Beschimpfungen in ihr Kissen, bis sie einsah, dass dies auch nichts half. Immer noch schlecht gelaunt stapfte sie in das angrenzende Bad und schloss die Tür hinter sich. "Eine heiße Dusche wird mir gut tun.", seufzte sie und entkleidete sich.

Genussvoll schloss sie die Augen und das warme Wasser prasselte sanft auf ihren Körper hinab. Ihre langen Haare umspielten ihren zierlichen Körper und mit der linken Hand griff sie zum Duschgel, schäumte sich ein und wusch alles hinter her ab. Das gleiche machte sie mit ihren Haaren.

Nach einer gefühlten Ewigkeit - Hinata hätte durchaus noch länger duschen können - stieg sie aus der Kabine aus und wickelte eines der großen weißen Handtücher um ihren Körper.

Nichtsahnend trocknete sie ihre Haare nur leicht und verließ dann - immer noch nur mit Handtuch bekleidet - das kleine Bad.

Wie angewurzelt blieb sie stehen. Vor ihr stand niemand anderes als Sasuke Uchiha persönlich. Beschämend wandte sie ihren Kopf ab und brachte nur stotternd die Frage hervor, was er denn schon hier mache.

"Immerhin teilen wir uns das Zimmer.", war seine schlichte Aussage. Aber auch er blieb nicht ungerührt von dem Bild vor sich.

Einzelne Wassertropfen perlten von den Haaren ab und suchten sich einen Weg den Körper hinab. Direkt in den Ausschnitt der Schwarzhaarigen. Unauffällig schluckte Sasuke.

Beherrschen, Sasuke. Du musst dich beherrschen!, wie ein Mantra wiederholte er diese Worte in seinem Kopf und wandte sich schlussendlich von Hinata ab.

Wer sollte sich denn da beherrschen können?!

"Wieso wart ihr so sauer nach unserem Auftritt? Was haben wir falsch gemacht?", Hinata schien verzweifelt und sah zu Sasuke. Angesprochener zog sich gerade das T-Shirt aus und entledigte sich seiner Hose. Ergeben seufzte er. Wie so oft an diesem Tag.

Dass Sasuke gerade nur in seiner schwarzen Boxershorts vor ihr stand, ignorierte Hinata mal gekonnt. Trotz allem zierte ein dunkler Rotton das Gesicht der Hyuuga.

Sasuke musste grinsen. Natürlich ließ sie das nicht kalt. Um sie weiter zu provozieren schritt er auf sie zu.

"Hinata, ich war und bin nicht sauer. Wie könnte ich?", Sasuke stand nun direkt vor ihr. Ließ seine Hände auf ihren Schultern nieder und streichelte sanft darüber.

Erschrocken weitete Hinata ihre Augen. "Sa... Sasuke.", brachte sie stotternd hervor

und wich einen Schritt zurück. Nur zu dumm, dass sie die Badezimmertür im Rücken hatte. "Beantworte mir meine Frage!", presste sie hervor und biss sich nervös auf ihre Unterlippe.

"Hinata.", Sasuke flüsterte ihren Namen, kam ihren Lippen immer näher und verschloss diese mit seinen. Hinata konnte nicht anders als den Kuss zu genießen. War er doch so sanft und liebevoll.

Genussvoll erwiderte sie den Kuss und keuchte auf, als sie merkte, wie die Hände Sasukes ihre Seiten hinab glitten. Sie wollte nicht untätig bleiben. Ihre Hände schlangen sich um seinen Nacken, kraulten diesen und fuhren dann langsam die Wirbelsäule hinab. Strichen sanft darüber. Sie lächelte in den Kuss, als sie merkte, wie Sasuke aufkeuchen musste.

Seine Lippen ruhten nicht mehr auf ihre. Langsam küsste er sich über ihre Wange zu ihrem Ohr, an dem er leicht knabberte. Dann verteilte er weiter Schmetterlingsküsse an ihrem Hals hinab, auf ihre Schultern.

Sie spürte wie Sasuke sich küssend zu ihrem Hals aufmachte. Ein Keuchen von ihr, als sie genussvoll die Augen schloss und ihn weiter machen ließ. "Sasuke-kun.", wisperte sie in sein Ohr. Eine leichte Gänsehaut überzog seinen Körper. Wie sollte Mann sich da beherrschen, wenn die eigene Freundin einen so verführerisch ins Ohr hauchte?

Sasukes Hände arbeiteten sich zum Knoten des Handtuches vor. Sein Blick traf den Hinatas. Ihre Augen hatten einen seltsamen Glanz inne. Begierde. Diese Tatsache, dass sie ihn ebenso wollte, wie er sie, bestätigte sich in seinem Tun. Seine Griffe wurden sicherer und mit einer einfachen Handbewegung löste er den Knoten des Handtuches. Hinata sah erst leicht erschrocken zu ihm auf, doch dann presste sie ihren Körper immer weiter gegen den Sasukes. Ihr voller Busen streichelte seine Brust.

"Sa-su-ke.", hauchte sie verführerisch, stellte sich auf ihre Zehenspitzen und knabberte fordernd an der Unterlippe des Uchihas. Der Schwarzhaarige konnte ein leichtes Schlucken nicht unterdrücken.

Wann war Hinata so selbstsicher geworden? Damit Hinata nicht die Führung an sich reißen konnte, hob der Uchiha seine Geliebte zum Bett. Ihre Beine schlangen sich gierig um seine Leiste. Kaum hatte er Hinata auf dem Bett abgesetzt, legte er sich zu ihr und beschlagnahmte ihre vollen Lippen. Seine Hand wanderte den begehrten Körper hinab zu ihrem Busen. Streichelten sanft darüber und nahmen dann die erregte Knospe zwischen seinen Fingern. Zwirbelten sie immer wieder liebevoll.

Vollkommen vertieft in dieses neue Gefühl leckte er mit seiner Zunge gegen die Lippen der Frau unter sich. Willig öffnete sie die Lippen und ein lustvolles Keuchen drang hervor, als er zum wiederholten Male ihre Brust streichelte. Seine zweite Hand war nicht minder untätig. Leicht hatte er sich auf der Matratze abgestützt und verlagerte sein Gewicht über den Körper Hinatas. Immer forscher erkundete er die Mundhöhle seiner Freundin. Animierte sie noch mehr zu einem Kampf ihrer Zungen. Dann ließ er ab von ihren angeschwollenen Lippen und bahnte sich mit seiner Zunge eine feurige Spur hinab zu ihren Brüsten. Umrundete die erregten Nippel und knabberten zärtlich an ihnen. Ihre Hände fanden sich auf seinem Kopf wieder. Wuschelten durch die schwarze Mähne und krallten sich immer wieder fest. Ein Keuchen nach dem anderen drang aus ihrem Mund. Wisperte den Namen ihres Liebhabers.

Seine Zunge wollte mehr neues Terrain erkunden. Ließ von den Brüsten ab und legte eine Spur feuriger Nässe zu ihrem Bauch. Umspielte wild den Nabel und drang schlussendlich ein. Ein leises, ungewolltes Stöhnen, konnte Hinata allerdings nicht

unterdrücken. Leicht biss sie sich auf ihrer Unterlippe und krallte sich fest in die Schultern Sasukes. Dann umfasste sie die kräftigen Oberarme des Uchihas und zog ihn zu sich hoch.

Sie sahen sich an. Sasukes Augen waren lustverschleiert. Zeugten von der Gier zu dem Körper unter sich. Ihr Atem ging unregelmäßig. "Küss mich.", forderte sie ein. Keine Sekunde später spürte sie die begehrten Lippen auf ihre. Stürmischer als sonst erwiderte sie, drängte ihre Zunge an seinen Lippen. Wollte Einlass. Ohne zu zögern wurde dieser ihr gegeben. Jetzt war sie an der Reihe. Zärtlich strich sie mit ihrer Zunge jeden Zentimeter ab, forderte die Bewohnerin zu einem Spiel hinaus.

Minuten vergingen. Ihre Hände umfassten das Gesicht ihres Geliebten, streichelten sanft jeden Fleck. Dann fanden sich ihre Hände auf den markanten Rücken wider. Streichelten die Wirbelsäule entlang und entlockte Sasuke ein genussvolles Stöhnen. Auch sein Atem ging unregelmäßig.

Sie lösten sich voneinander. Mit einer kleinen Bewegung brachte sie Sasuke unter sich. Lächelnd sah sie zu ihm hinab. Deutete ihm ruhig zu bleiben. Sich verwöhnen zu lassen.

Ihre Hände fuhren die Konturen seiner Brust entlang. Streichelten sanft seine Brustwarzen und entlockten ihm ein lustvolles Keuchen. Ihr Kopf beugte sich zu seinem Ohr. Knabberte zärtlich an diesem. Sie wollte ihm die selben schönen Gefühle zeigen, die sie erlebt hatte. Ohne weiter nachzudenken, ließ sie ihren Instinkt machen. Verwöhnte seinen Körper wie es im Buche stand. Ihre Zunge bahnte sich einen Weg vom Ohr zum Hals. Liebevoll biss Hinata in diesen. Entlockte dem schwarzhaarigen Mann unter sich ein wohliges Seufzen. Immer fester saugte sie sich und verpasste ihrem Freund ein Liebesmal. Entschuldigend leckte sie darüber und gab Sasuke einen kurzen Kuss auf seine Lippen. Dann küsste sie sich weiter hinab. Das Kinn. Der Hals. Die Brust. Seichte Küsse. Bis zu seiner Brustwarze. Ihre Hände indessen strichen sanft die Seiten auf und ab. Noch einmal sah sie in die verschleierte Augen Sasukes. Er wollte mehr, sie wollte mehr.

Es blieb nicht lange bei dem Blickkontakt. Bedächtig senkte sie ihren Kopf und knabberte hingebungsvoll an seiner Brustwarze und lauschte den herrlichen Lauten.

"Hinata.", mehr brachte er nicht zustande. So ein wunderbares unbeschreibliches Gefühl, hatte er noch nie zuvor verspürt. Sein Körper erzitterte unter den sanften Berührungen Hinatas. Er spürte, wie ihr Mund von seinen Brustwarzen abließen, eine feuchte Spur sich zu seinem Bauch zog. Ebenso spürte er das enge Gefühl in seiner Boxershorts. Diese war viel zu eng! Hinata machte ihn wahnsinnig. Ihr Mund war an dem Saum seiner Shorts angekommen, küsste sich von rechts nach links. Dann spürte er ihre Lippen auf seiner Boxershorts und zog heftig die Luft ein. Ihre Lippen blieben auf der Beule, küssten diese unverwandt. Sasuke konnte ein Stöhnen nicht unterdrücken und warf einen Blick auf das Mädchen in seinem Lendenbereich. Es machte ihn noch heißer. Es sah so verdammt geil aus, wie Hinata vor ihm kniete, ihre Hände am Saum der Shorts nestelten und sie immer wieder zarte Küsse auf sein erregtes Glied verteilte.

Plötzlich warf er den Kopf zurück in die Kissen und bäumte sich leicht auf. Ihre Hand lag auf seiner Beule und strich sanft auf und ab. Sasuke atmete schneller und sein Verstand war beinahe ausgeschaltet. Hinata war in dem was sie tat, unbeschreiblich.

Niemals hätte er so von ihr gedacht. Woher konnte sie das?

Aber um irgendeine Hypothese aufstellen zu können, war es zu spät. Er spürte einen kräftigen Ruck und schon war die Boxershorts auf dem Boden gelandet.

Sein pralles Glied erstreckte sich und trieb Hinata die Schamesröte auf den Wangen. Mit so etwas hatte sie dann doch nicht gerechnet.

“Das ist dein verdienst.”, hauchte Sasuke ihr entgegen und zog sie zu sich hoch. Ihre Lippen fanden zueinander. Er stöhnte ungehemmt in den Kuss, als sein Penis sich immer wieder an den Schenkeln Hinatas rieb. Ihre Feuchte spürte.

Abrupt löste die Schwarzhaarige den Kuss, blickte Sasuke aus lustverschleierte Augen an. “Nimm mich.”, raunte sie ihm zu und verlangte den nächsten Kuss.

Sasuke fühlte sich wie auf Wolken. Innerlich schrie sein Körper nach ihr, aber noch wollte er genießen, sie genießen lassen. Noch während des innigen Kusses drehte er sich mit ihr. Nun lag sie unten.

Mit einem Grinsen auf den Lippen küsste sich der Uchiha hinab, verteilte zarte Küsse auf dem begehrenswerten Körper unter sich. Bis zu ihrem Bauchnabel, versenkte seine Zunge in diesem und wanderte weiter hinab. Ihre Finger verfangen sich in seinen Haaren. Krallten sich fest und stöhnende laute verließen ihre Lippen.

Sie spürte die heiße Zunge ihrem Intimbereich näher kommend. Ein hauch von Rosa legte sich auf ihre Wangen. Sie spürte, dass sie bereits feucht war und es war ihr etwas unangenehm. Doch Sasuke schien es nicht zu stören. Seine Zunge arbeitete sich weiter voran. Mit seinen Händen fuhr er ihre gespreizten Schenkel entlang und entlockte ihr die süßen Laute. Dann hob er seinen Kopf, betrachtete das Mädchen eingehend und musste feststellen, dass sie makellos war. Ihr Körper, schon von einem leichten Schweißfilm überzogen, ihre Hände auf ihrem Bauch liegend und dieser Blick, der pure Lust versprühte.

Natürlich blieb Hinata der musternde Blick Sasukes nicht verborgen. War an ihr etwas, was er verabscheute? Fand er sie unattraktiv? Ihr stieg die Röte ins Gesicht unter dem Blick ihres Freundes.

Sasuke konnte seinen Blick kaum von ihr wenden. Ihr Brustkorb ging schnell auf und ab. Die prallen Brüste zeugten noch immer von ihrer Erregtheit.

“Sasuke... es ist mir unangenehm...”, nuschelte Hinata deutlich verlegend und wandte den Kopf ab. “Brauch es nicht. Du bist wunderschön.”, sagte Sasuke und beugte sich erneut hinab zu Hinatas Gesicht, nahm es zwischen seinen Händen und küsste ihre angeschwollenen Lippen.

Kurz darauf ließ er schon wieder von ihnen ab und strich beruhigend über die verwuschelte Haarpracht. Dann wandte er sich ganz von Hinatas Oberkörper ab und platzierte seinen Kopf zwischen ihren Beinen.

....

Sasuke spürte wie er seinem Höhepunkt immer näher kam. Auch Hinata war nicht mehr weit davon entfernt. Ihr Gesicht verriet es ihm.

“Sasuke... ich... ich...”, versuchte sie ihm zu sagen, doch es war schon zu spät. Unter

lautem Stöhnen und seinen Namen sagend, kam sie. Die plötzliche Enge, die sich um sein Glied legte, brachte auch Sasuke über die Klippe. Auch er kam unter lautem Stöhnen.

Völlig fertig ließ er sich auf Hinata fallen. Beider Atem ging schnell. Was sie gerade erlebt hatten, war unbeschreiblich. Ein ehrliches Lächeln legte sich auf Hinatas Lippen. "Das war wundervoll, Sasuke. Ich liebe dich.", hauchte sie atemlos und streichelte sanft den Rücken ihres Geliebten.

"Ja, es war wundervoll. Du bist wundervoll.", raunte er ihr zu und entzog sich aus ihr. Noch einmal keuchte Hinata kurz auf und kuschelte sich danach an seine Brust. "Ich liebe dich, mein Engel.", sagte er mit geschlossenen Augen und nahm seinen persönlichen Engel in die Arme. Kurz drehte er sich noch einmal zum Nachttisch und knipste das Dämmerlicht der Nachttischlampe aus.

Mit einem Lächeln auf den Lippen schliefen sie ein und glitten sanft ins Traumland.